Zeitschrift: Der schweizerische Republikaner

Herausgeber: Escher; Usteri

Band: 1 (1798)

Artikel: Ueber Gegenrevolutionen

Autor: Urlich, J.C.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-543006

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

gegeben find, bis jum Augenblif, wo fie eigentlich in Rraft erwachsen, absichtlich zuwider handeln, ober folche zu eigennützigen Zwecken misbrauchen, fich barin findet: er glaubt, alles was auf diese Weise und veranlast, durch gegebne Gesetze geschieht, sollte für nichtig erflart werden. Lang will ben Befchluß annehmen. Rhan verwirft ihn und verlangt Einrudung des Gutachtens ins Protofoll. Bulauf aus dem Ranton Bern , verwirft den Befchlug, weil Befanntmachung unter Trommelfchlag in feinem Rans ton unmöglich fenn murde, indem die Franken alle Trommeln meggenommen haben. Genbard will Den Befchluß annehmen; für einmahl verfammle fich bas Bolf beim Gottesdienft am jahlreichften und ges Schabe Die Befanntmachung bier am ichitlichften; in der Folge konne man beffere Wege mablen. Dch 8: Wenn wir auch jum zweitenmahl einen Befchlug über die Befanntmachung der Gefete verwerfen, fo darf man fich nicht darüber wundern, es war diefer Ges genftand immer eine schwierige Aufgabe fur den Ges senhand immer eine schiberige Aufgabe sat den Sessezgeber; er muß wunschen, daß jeder Burger nicht nur zur Kenntniß der Gesetze gelange, sondern auch solche im Andenken behalte, und dies ist keineswegs leicht. In dem Vorschlag sind eine Menge Beskanntmachungswege gehäuft und es wird nicht bes stimmt, ob alle mussen vorgegangen seyn, ehe ein Gefes in Rraft erwachst, was bon ben nachtheiligften Rolgen fenn murde - Der Gottesbienft muß gang auf ber Geite gelaffen werden, Da wir feine herrschende Religion haben und also zahlreiche und verschiedene Gottesbienfte neben einander Statt haben fonnen; jeder Agent foll allerdings die Befchluffe ju offentlis dem Gebrauch aufbewahren; die neu ankommenden, Durch Anschlag vor feiner Thur anzeigen u. f. m. Der Genat verwirft ben Beschlug und beschließt Ginrus fung bes Gutachtens im Protofoll.

Man Schreitet gur Bahl eines Prafidenten und ber Gefretars; burch geheimes Stimmenmehr wird Das mit 16 Stimmen jum Prafidenten gewählt, Luthi von Golothurn bat 12, Zaslin 8, Muret 4, Ufteri 2, Fornerau I Stimme.

Die Gefretairs Ufteri und Duret merden burch absolutes Stimmenmehr neu gewählt.

Nachmittags 4 Uhr. Der Genat erhalt und genehmigt den Befchluß uber bas Burgacher Meggericht.

Berhandlungen des oberften Gerichtshofes.

Den 23 May 1798 hat fich ber oberfte Gerichte hof auf Befehl des Bollgiehungedireftoriums jufam: menberufen, nach borgenommener Untersuchung der Bablaften feiner gegenwartigen Mitglieder und Gup: pleanten conftituirt , feinen gefegmaffig ernannten Pra: fidenten in der Perfon des B. Rengger, Dberrich: ter bom Ranton Bern anerkannt und Die Berrichtung gen des Gefretariats dem B. Schnell, Supplean ten proviforifc übertragen.

Bon biefer gefchehenen Eroffnung feiner Siguns gen , befchlog ber Gerichtshof fogleich dem Bollgiehs ungedirektorium eine Schriftliche Anzeige zu thun, bas mit Diefelbe allen Behorden, denen es zu miffen oblie.

gen mag, mitgetheilt werbe.

Da über Die Organisation des Gerichtshofes noch fein Gefes gegeben worden, fo ward beschloffen , das Bollziehungedirektorium anzugehen, daß es den groß fen Rath jur Bestimmung, Der den Obergerichtshof ber treffenden Gerichtsverfaffung einladen mochte und die fem allgemeinen Unfugen einige Fragen anzubangen, beren baldige Beantwortung bringend fen, wenn ans ders der Gerichtshof feine Berrichtungen fogleich am treten foll. Die Redaftion derfelben mard einer Com miffion aufgetragen.

Den 24 Man. Auf den Vorschlag der nieden gefesten Commiffion ward befchloffen , neben dem Une fuchen für die gefegliche Organisation Des Obergerichts hofes, einige untergeordnete Fragen über das Ber haltniß des gefammten Corps fowohl als der einzelnen Suppleanten zu dem Gerichtshofe, über die Art und Weise wie Criminal , und Civilfalle vor den felben gebracht werden follen u. f. w. durch das Bolls giehungsbireftorium an den groffen Rath gelangen ju laffen jaund die von der Commiffion vorgetragne Res

Da bis zu Erscheinung eines neuen und einformb gen Civil : und Eriminalgefegbuches der Dbergericht hof nach ben bieber in bem gangen Umfang ber Ro publit bestandnen Gefegen urtheileu foll, fo mard bon demfelben beschloffen, das Bollziehungedirektorium einzuladen, daß es zur herbeischaffung uud Samms lung aller durch gang Belvetien bis jest in Rraft ge ftandenen Gefegbucher, Statuten und Partifularrechte ju handen des Gerichtshofes die nothigen Befehle et

theilen laffe.

Ueber Gegenrevolutionen.

Ich mogte ein Wort ju ben Saufenden fagen, bie, als Opfer der gewaltsamen Ummalgung Det Staaten, in ihrem Rang ober in ihrem ofonomifchen Intereffe gefrantt , nur mit der tiefften Grbitteruns bon dem Gang der gegenmartigen Dinge reden, nut auf Rache denten, fich felbften taufchen, und mit rafts lofer Thatigfeit an dem arbeiten , mas fie in unfinnis gem Frohlocken ihres herzens, und auf eine ihnen gewiß felbft undeutliche Beife - Gegenrevolus tion nennen.

Burger, alles auf diefer fublunarifden Belt ift einem ewigen Wechfel unterworfen. Der Geift Der Beit ift ein Strom: er reißt alles mit fich fort. Geift ber Zeit ift bas Refultat der Aufflarung oder der Berfinfterung des menfchlichen Berftandes. Er wird durch die Ratur der Beranderlichfeit der Dinge felbft bestimmt. Er ift Das Wert aller, aber nicht

einzelner moralifcher Befen. Er fann bon groffen, füperieuren Ropfen in Bewegung gebracht, geleitet, aber nicht aufgehalten werben. Für ben indeffen, aber nicht aufgehalten werben. Der ein Berg hat und einen gefunden Ginn ift es Bes durfnig an eine oberfte Borficht ju glauben, welche nach einem alles überfchauenden Blick, der Ratur unfere Gefchlechte gemaß, Die Menschheit auf eben fo gute als meife Endzwecke hinweist.

Gegenrevolutionen - eigentlich genommen find mabrer Unfinn. Es ift unmöglich , daß die Bers gangenheit wieder hervortomme, und gur Gegenwart werde. Dag das Geschehene ungeschehen bleibe, oder daß das was mar noch einmahl eintreffe und aufs

neue ju fenn beginne, wie es mar.

Was ware eine Gegenrevolution? - Eine gang: liche Wiederherstellung der alten Ordnung der Dinge; ein Buruftreten der Begebenheiten und Umftande, aus welchen unfre gegenwartige Lage entftanden ift. Gine bollige Aufhebung aller Erfahrungen , Belehrungen , Ideen und Gedanten, welche diefe Begebenheiten und Umftande erzeugt, und die auf den Bang ber Dinge ebenfalls gewaltig mitgewirft haben.

Bas mare, im Lieblingsfinne des Bortes, eine Gegenrevolution? — Der Ronig erhielte feine Krone wieder, ber Minifter fein Ordensband, der Pralat feine Pfrunde, der Edelmann fein Schloß, der Ges nator feine Burde, und ber allgenugfame Patrigier fein schones Borrecht auf bas Bolt mit Berachtung berabjusehen und fich zu seinem willführlichen Führer

geboren ju glauben.

Dein, Burger, taufchen wir und nicht langer mit Es fann feine Gegenrevolutionen eiteln Traumen. geben. Durchgeht Die Geschichte der Welt, berweilt bei ben wichtigften Epochen in ben Unnalen ber Menschheit, und fagt mir bann: in welchem gand, unter welchem Bolf, in welchem Zeitpunft hat man Gegenrevolutionen gefeben, wie ihr fie euch denft ? Bo ift je eine Staatsummalzung erhort worden, Die gen - nur Menschen bon verschobenem Ropf und fals nach furger ober langer Dauer, wieder juruftreten, tem verdorbenen Bergen berlaugnen fonnen; wenn ibr und mo, alles Strebens und aller Gegenwirfung von den Bollziehern Diefer Gefete nicht, wenigstens um taufend Digvergnügten und erbitterten Feinden ders ihres öffentlichen Raraftere willen, die nothwendige felben ungeachtet, Die alte Ordnung der Dinge wies Uchtung erweifet, und fo die Wiederherstellung der ber hergestellt worden mare. wiederholen: Es ift und bleibt ein ewig mahrer Ger an euch liegt, unmöglich macht, und ben Saamen gu meinspruch, der fich mit jedem Lag mit neuen Bes neuen Revolutionen ausstreut, von denen ihr aus eige weisen bestätigt: Richts ift beständig ; - alles auf dies ner Erfahrung juruckbeben folltet, und wovon ihr fer Belt ift der Beranderlichfeit unterworfen. Beit geht vormarts und nicht guruf. Ju ihrem reif fenden Strom fchwimmen die Menfchen, die Begeben beiten und Die Gachen fort. genblict ift bon bem borbergebenden bestimmt. Der funftige ift das Resultat bom gegenwartigen. Der möglichen Rombinationen, Zusammentreffungen der in ihren Wirkungen und Folgen fur die Gegenwart Umftande ber Begebenheiten und Gedanten find uns so unschädlich und fur die Zukunft fo wohlthatig als endliche. Bir durchwandern einen ewig abwechfeln möglich ju machen. Gewiß die Revolution enthalt Den Areistauf mo alles neu und alljugleich ift.

ber Berbindung ber ungahligen moralischen und pone fischen Birfungen und Gegenwirfungen und derfeiben nothwendigen Resultaten entsteht dann das Schiffal

Der Menschheit.

Es war eine Zeit, ba man in Franfreich ein smeites Comité de salut public, einen neueu Robes. pierre, die Wiederaufhebung des Schreckensfiftems und also die verruchte Herrschaft jener mit Recht so verabscheuten Jakobinerbande fürchtete. - 3ch fürche tete nichts von allem Diefem. Bur Chre ber Menfch: heit wollen wir hoffen, daß eine folche Epoche in ihe rer Geschichte nur einmahl möglich war. Und wenn fie auch nur einmahl möglich war, so ward fie einzig durch den damahligen Gang der Revolution, Durch Die dam ahlige Stimmung der Gemuther, und ends lich durch die dam hlige gage der Sachen und der Umftande fo und nicht andere herbeigeführt.

Gewiß , Burger, Die nehmlichen Begebenheiten, die nehmliche Stellung der Dinge, treffen nicht zweis mal ein. Glaubt es immerbin: auch die Jafobiner, Die Anarchisten munschen schon lange eine Gegenrevos lution, aber in ihrem Ginn. Auch fie mogten fich gerne wieder auf ihren blutigen Thron erheben. Aber es ift umfonft. Ungeachtet ihrer raftlofen boshaften Thatigfeit werden fie Diefes Wert der Finfterniß nicht mehr durchfeten tonnen. Auch für fie giebts feine Gegenrevolution. Die werden fie wieder in der eben fo furchtbaren als scheuslichen Geftalt, wie An-

no 1793 auf den Schauplat der Belt treten. Aber, Burger! wift ihr wohl mas noch gefches hen fann? Reine Gegenrevolutionen, aber neue Revolutionen kanns noch geben, und ihr, die ihr fo fehr an Ruhe und gesezlicher Ordnung haltet, und nur um diefer willen, wie ihr und fagt, über die Ums fturjung der alten Regierungsform und der Regieruns gen feufget, handelt ihr fonfequent, zwedmaffig, mann ihr auf die neuen Gefete schimpft, die fich auf Prins gipien ftuben, welche - um es im Borbeigeben gu fas Ich muß mich felbft von euch fo tief befeufzten Ordnung und Rube, fo viel Die und euere Mitburger unfehlbar aufs neue das Opfer murdet.

Was thut alfo ber weife, der gute Staatsburger Der gegenwartige Aus in gegenwartigen Zeiten. Er fucht mit patriotifchem Eifer die Revolution ju leiten, und nicht noch mehr gu verwirren oder gu hintertreiben. Er beftrebt fich fie Mus Den Reim ju gar viel Schonem, Guten, Ruglichem, in moralisch, politisch und denomischen Rucksichten, wenn wir nur Willen und Muth genug hatten, an seiner Entwiklung zu arbeiten. Unser eigen Interesse erfodert es zwar, und indem wir so fur unser eigen Interesse sorgen, erfullen wir zugleich auch gegen unser Brüder eine der schönsten Menschen, und Bur,

gerpflichten.

Was thut aber auch der weise, der gute Staats, burger als Privatmann: Er macht sich nicht zum Zentrum der Welt. Er schmiegt sich den Umständen gemäß. Er klagt wenig und weiß viel zul tragen. Er bestrachtet die Revolution aus höhern Gesichtspunkten, und nicht einzig von dem Standpunkte aus wo er steht. Die Revolution ist für ihn ein belehrendes, äusserst interessantes Schauspiel von dem Gang und der Entwicklung menschlicher Thätigkelt, menschlicher Leidenschaften und Kräfte. Er leidet mit Geduld im Drang dieser trübseligen Zeiten, und gewinnt durch Nedung in mancher schönen Tugend an innerer moras lischer Veredlung, ohne welche im Grund, für den wackern, rechtschaffenen Mann das Leben doch keinen reellen Werth hat.

J. C. Ulrich, Lehrer der Taubstummen.

3th in Bern, ber jum Minifter des Junern ers nannt worden, hat die Stelle nicht angenommen.

Un feine Stelle ift Rengger, Prafident des Obergerichtshofes ins Ministerium des Innern ere naunt worden.

Freiheitelieb.

Rach ber Melodie: God fave the King.

Freut euch der goldnen Zeit, Wo Freiheit Blumen ftreus Auf die Natur; Sie steigt vom Sternenzelt Herab auf unfre Welt; Ihr Götterstrahl erhellt Das Erdenthal.

Das Sclavenjoch war hart, Die Menschheit lag erstarrt Am Grabestrand: Die Göttin winkt, und schnellt Den Pfeil auf Thronen, schwellt Das Herz, und macht die Welt Bum Baterland. Die Krone hat verblicht, Auf ihrem Grabe glüht Die Freiheitsblum; Ihr fanfter Rosendust Verscheucht die Fürstenlust, Schaft über ihrer Grust Elpsium.

Vom blauen Ozean Weht uns ihr Hauch jest an Dem Sephyr gleich — Er weht uns Kühlung zu, Bringt Menschengluck und Ruh, Macht durch das Du und du Uns alle gleich.

Som schönen Alpenkranz
Strahlt jest der Göttin Glanz
So sonnenhell —
Vom Rhein bis zum Tickn,
Vom Jura bis zum Khein
Taucht eure Herzen ein
In Freiheitsquell.

Rommt! wandelt Hand in Hand!
Kommt Schweizer! nur ein Band
Umschling uns all'!—
Das Band der Einigkeit,
Und der Gerechtigkeit,
Durch Freiheit eingeweiht,
Im Brudersaal.

Eriumph! dann Herz an Herz, Bergessen wir den Schmerz In Ewigkeit — Eriumph! von Mund zu Mund Schallt dann durch's Weltenrund Dem neuen Schweizerbund Unsterblichkeit.